

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Mal. Bezugspreis monatlich 2 RM. Bei Bestellung 1,50 RM. pro Jahr. Einzelnummer 10 Pf. Alle Bestellungen, Vorkosten, unter Ausdrück u. Bezeichnung der Zeitung zu jeder Zeit bei der Redaktion zu übernehmen. Die Redaktion ist für die Redaktion des Tagesblattes nicht verantwortlich. Nachzahlung einzelner Heftnummern erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Anzeigenpreise laut offener Preisliste Nr. 2. — Rizer-Gedruck: 20 Pf. — Vorbestellung: 10 Pf. — Einzelnummer: 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Konten und Abrechnungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Für die Redaktion des Tagesblattes ist keine Haftung zu übernehmen.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 82 — 98. Jahrgang Traktantenstr. „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Volscheid: Dresden 2640 Donnerstag, den 6. April 1939

Der Reichsprotector übernahm sein Amt

Prag entbietet seinen Gruß

Bereits am frühen Morgen war der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, im Sonderflugzeug eingetroffen und hatte sich auf die Burg zu Besprechungen begeben. Der Sonderzug des Reichsprotectors, in dessen Begleitung sich u. a. Staatssekretär Studarz, Staatssekretär Kraus, Generalleutnant Friederici und Militärattaché von Bregendorf befanden, traf kurz nach 10 Uhr auf dem Wilsonbahnhof ein. Freiherr von Neurath wurde vom Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3 und Inhaber der vollziehenden Gewalt, General der Infanterie von Blaskowitz, und Gauleiter Konrad Henlein begrüßt. Der Oberbürgermeister der Stadt Prag, Dr. Klapala, sprach in tschechischer, sein Stellvertreter, Prof. Wigner, in deutscher Sprache.

Prof. Wigner sagte dabei u. a., daß Böhmen und Mähren ein untrennbarer Bestandteil des Großdeutschen Reiches seien. Diese Wirklichkeit werde hinfort durch den in Prag residierenden Reichsprotector offenkundig gemacht. Prag erhalte damit für das Reich und das deutsche Volk, darüber hinaus aber auch für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Mitte und dem nahen Osten Europas die schwere und hohe Aufgabe, eine erprobte Ordnungszelle zu werden.

Reichsprotector Freiherr von Neurath antwortete auf die Begrüßungsansprachen der Stadt Prag mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen für Ihre herzlichste Begrüßung. Ich betrete heute zum erstenmal den Boden Prags, und ich kann Ihnen nur das eine versichern, daß mein Bestreben, wie ich es schon früher zum Ausdruck gebracht habe, dahingehen wird, der Stadt Prag und diesem Lande den Frieden zu sichern und zu erhalten. In diesem Sinne bitte ich Sie, mich bei meiner Aufgabe unterstützen zu wollen.“

Empfang auf der Burg

Nach dem Abschieden der Ehrenkompanien vor dem Bahnhof begab sich dann der Reichsprotector durch die mit Menschen dichtgedrängten Straßen, umtraut von dem Jubel der Deutschen und ruhig begrüßt von der tschechischen Bevölkerung zur Burg, auf deren Vorplatz ein Ehrenbataillon des Heeres angetreten war. Vor einer riesigen Menschenmenge fand die Begrüßung des Reichsprotectors durch den Oberbefehlshaber des Heeres statt, wobei Generaloberst v. Brauchitsch folgende kurze Ansprache hielt:

„Herr Reichsprotector!

Als Inhaber der mir vom Führer verliehenen vollziehenden Gewalt in Böhmen und Mähren heiße ich Sie an dieser historischen Stätte willkommen.

Durch ein Jahrtausend waren Böhmen und Mähren ein Teil des Deutschen Reiches. Immer wird das Schicksal Großdeutschlands auch das Schicksal dieses Landes sein.

Nur wenigen Wochen haben deutsche Truppen den Schutz der böhmisch-mährischen Länder übernommen. Sie kamen nicht als Eroberer, sondern um die Voraussetzungen zu schaffen für ein friedliches Zusammenwirken der in diesem Raume lebenden Bevölkerung. Durch das Vertrauen des Führers sind Sie, Herr Reichsprotector, dazu berufen, dieses Land nach Jahrzehnten fortgesetzter innerer Spannungen einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Es ist mir als Oberbefehlshaber des Heeres eine besondere Freude, Ihnen für die Durchführung Ihrer hohen Aufgabe die aufrichtigsten Wünsche der Wehrmacht auszusprechen zu können.“

Hierauf erwiderte der Reichsprotector:

„Herr Generaloberst!

Ich danke Ihnen für Ihre guten Wünsche. Gleichzeitig ist es mir eine angenehme Pflicht, Ihnen als dem Oberbefehlshaber des Heeres den Dank für die vorbildliche Leistung und Haltung der Truppe auszusprechen zu können.

Indem ich nunmehr mein Amt als Reichsprotector für die Länder Böhmen und Mähren übernehme, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf:

Unser Führer Adolf Hitler
Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!“

„Eine geschichtliche Wende“

Die Ansprache des Reichsprotectors nach dem Gruß an den Führer und den Staatschirmen erfolgte das Kommando „Recht Platz!“, und unter den Klängen des Präsentiermarsches ging die Reichsdienstflagge am Mast hoch, während eine vor der Burg aufgestellte Batterie neunzehn Salutschüsse abgab.

Bei der offiziellen Einführung des Reichsprotectors durch den Oberbefehlshaber des Heeres in die Burg selbst trat in einem Saal der alten historischen Burg Ratiband, Reichsprotector Freiherr von Neurath folgende Ansprache:

„Meine Herren!“

In dieser geschichtlichen Stunde ist es mir eine besondere Ehre, als Beauftragter des Führers und Reichsprotectors auf der historischen Kaiserburg in Prag mein verantwortungsvolles Amt als Reichsprotector zu übernehmen. Ich weiß, daß sich heute wieder eine geschichtliche Wende vollendet hat, die vor tausend Jahren schon König Wenzel einzuleiten versuchte. An dieser Aufgabe ist Habsburg gescheitert, aber unser Führer Adolf Hitler hat sie gemeistert — zum Glück beider Völker und zum Frieden Europas und der Welt.

Es wird meine und meiner Mitarbeiter Aufgabe sein, die Länder Böhmen und Mähren im Lebensraum des Großdeutschen Reiches zu Glück und Wohlstand zu führen. Ich hoffe nichts schlichter, als daß das tschechische Volk unsere und seine Sendung erkennt und mir die schwere Aufgabe zu seinem Besten durch ehrliche Mitarbeit erfüllen hilft. Müge aus dem vertrauensvollen Zusammenwirken für die Welt die Erkenntnis reifen, daß der Friede Europas in der Hand jenes Mannes liegt, in dessen Auftrag ich in diesem Gebiete mein Amt als Reichsprotector für die Länder Böhmen und Mähren übernehme.“

Parade auf dem Wenzelsplatz

Nach der offiziellen Einführung auf der Burg fand dann eine große Parade auf dem Wenzelsplatz statt. Von den Häuserfronten ringsum flatterten in regelmäßigen Abständen abwechselnd die Hakenkreuzflagge und die des Protectorats über den Köpfen der unabsehbaren Menschenmenge. Auf der Ehrentribüne hatten sich die Generalität und das Offizierskorps sowie die Ehrengäste versammelt. Mit herzlichem Jubel, auch von der tschechischen Bevölkerung, wurde der Reichsprotector begrüßt, dessen Persönlichkeit ihren Eindruck auf die Menschen ebensowenig verfehlt wie die großen Empfangsfeierlichkeiten.

Die Parade der deutschen Truppen wurde von dem kommandierenden General des IV. Armeekorps, General der Infanterie von Schwedler, angeführt und zeigte die Stärke der deutschen Waffen, unter deren Schutz jetzt das Protectorat steht und sich kulturell und wirtschaftlich ohne alle Störungen entwickeln kann. Während auf der Straße der Tritt der Infanteristen dröhnte und die Duse der Pferde aus den berittenen Formationen klapperten, während leichte und schwere Artillerie vorüberrollte, drümmten in den Lärmen die Motoren eines Kampfgeschwaders, das begeistert von den Menschen bewundert wurde und die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe erkennen ließ. Als die Parade vorüber war, begaben sich der Reichsprotector und seine Begleitung wieder hinaus zu der Burg, wo die ersten Besprechungen stattfanden.

Empfang der tschechischen Regierung

Der Reichsprotector Freiherr von Neurath empfing im großen Saal der Burg die dort versammelten tschechischen Minister und nahm hierbei Gelegenheit, jeden der Herren einzeln zu begrüßen. Der tschechische Ministerpräsident Beran ließ den Reichsprotector willkommen heißen. In seiner Begrüßungsansprache führte der Ministerpräsident Beran u. a. aus, daß der staatliche und kulturelle Rahmen des Führererlasses für die Länder Böhmen und Mähren weit genug sei, um dem tschechischen Volkstum eine freie Entwicklung zu gewährleisten. Abschließend gab er dann der Hoffnung Ausdruck, daß die Neuordnung die feste Grundlage für eine glückliche Zukunft darstellen möge und die neu anbrechende Zeit des Reichsprotectorats erfolgreich und ruhmvoll sein werde.

Reichsprotector Freiherr von Neurath dankte mit herzlichsten Worten.

Neurath's Ankunft in Prag.
Reichsprotector Freiherr von Neurath, der am Mittwoch auf der Prager Burg sein Amt übernahm, wurde bei seiner Ankunft auf dem Wilsonbahnhof in Prag von dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie von Blaskowitz, und Gauleiter Henlein begrüßt. Weltbild: Bildteleatam-Wagenborg (M.)



Abendtafel auf der Prager Burg

Ansprachen Neuraths und Hachas.
Abends gab der Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Freiherr von Neurath, auf der Prager Burg eine Abendtafel. In einer Ansprache führte

Reichsprotector Freiherr von Neurath

aus: „Meine Herren! In dieser historischen Stunde ist es mir eine besondere Ehre, als Beauftragter des Führers auf der historischen Kaiserburg in Prag mein verantwortungsvolles Amt als Reichsprotector zu übernehmen. Ich weiß, daß sich heute wieder eine geschichtliche Wende vollendet hat, die vor tausend Jahren König Wenzel einzuleiten versuchte. An dieser Aufgabe ist Habsburg gescheitert; aber unser Führer Adolf Hitler hat sie gemeistert — zum Glück beider Völker und zum Frieden Europas und der Welt.“

Es wird meine und meiner Mitarbeiter Aufgabe sein, die Länder Böhmen und Mähren im Lebensraum des Großdeutschen Reiches zu Glück und Wohlstand zu führen. Ich hoffe nichts schlichter, als daß das tschechische Volk unsere und seine Sendung erkennt und mir die schwere Aufgabe zu seinem Besten durch ehrliche Mitarbeit erfüllen hilft. Müge aus dem vertrauensvollen Zusammenwirken für die Welt die Erkenntnis reifen, daß der Friede Europas in der Hand des Mannes liegt, in dessen Auftrag ich in diesem Gebiete mein Amt als Reichsprotector für die Länder Böhmen und Mähren übernehme. Das ist in dieser Stunde mein heißer Wunsch.“

Staatspräsident Dr. Hacha

Eure Excellenz! Meine sehr geehrten Herren! Auch das tschechische Volk ist sich mit mir der geschichtlichen Bedeutung der Stunde voll bewußt, in welcher die hervorragende Persönlichkeit des Herrn Reichsprotectors in unseren beiden Ländern sein verantwortliches Amt im Auftrage des Führers antritt. Unserem Volke waren in seiner langen Geschichte und insbesondere in der letzten Zeit schwere Prüfungen beschieden. Es bringt uns aber einen unschätzbaren Trost, daß der Herr Reichsprotector das Ziel seiner hohen Sendung in der Förderung des Wohlergehens und des Wohlstandes von Böhmen und Mähren im Raume des Großdeutschen Reiches erblickt.

Prags erster Zapfenstreich

Als Krönung des für Böhmen und Mähren geschichtlichen Tages, an dem der Reichsprotector sein hohes Amt übernahm, erlebte Prag seinen ersten Zapfenstreich seit Kriegsende.

Die alte Kaiserstadt erlebte an diesem Abend in einem wunderbaren Lichtanblick, und die herrlichen alten deutschen Bauwerke waren in das glühende Licht mächtiger Scheinwerfer getaucht. Getade für die Prager Bevölkerung bildete das noch nie erlebte Schauspiel des Großen Zapfenstreiches vor der Prager Burg den Höhepunkt des Tages. Schon lange vor Beginn krönten Tausende von Deutschen und Tschechen zum großen Platz vor dem Haupteingang der Prager Burg, die selbst in feierlicher Illumination erlebte. Unter den Klängen des Fortschritt Marsches zog die fünf Musikkorps des IV. Armeekorps vor die Prager Burg. Fackelträger marschierten in Zweierreihen auf und teilten sich dann zu einem leuchtenden Spalier.

Aus dem Portal des ersten Burghofes trat der Reichsprotector, an seiner Seite der tschechische Staatspräsident Dr. Hacha, der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 3, General der Infanterie Blaskowitz, und mit ihnen eine große Zahl von deutschen und tschechischen Ehrengästen. Der Führer des Zapfenstreiches, der Adjutant der 24. Division, Major Winter, eskortierte General Blaskowitz nachhina.

Andachtsvolles Schweigen breitete sich über den weiten Platz. Ein Kommando kündete den Großen Zapfenstreich an. Während die herrlichen Klänge ihr Echo in den Herzen aller Zuhörer fanden, übte sich über der Lichterglänzenden Stadt wie ein gewaltiger Dom über den Burghof das Strahlenbündel der Mal-Scheinwerfer. Wie ein Schwur und Dank an den Führer klang das Deutschland- und das Fortschrittlied auf.